Februar 1928

2. Erlöfung. gen Hühneraugen lft Dir Lebewohl

allein!* eint ift natürlich das berühmte en Arzten empfoliene Hihner-dewohl für die Zeden und i-Vaalen für die Fußfohle, e (8 Phaster) 75 Pfg., Lede-und Fußschweiß, Schacket

n bei: Schmid, Ragold.

CHEN

RTEN

alle vorkommenen liefert in moung die

uckerei AISER

96666666

ebruar 1926

3falzgrafenweiler nte herzlich ein.

Tochter des fakob Braun Holzhauer.

grafenweiler. besonderen Ein= au wollen

0000060

ngen.

ruar 1926

n Ebhausen D freundlichst ein-487

geb. Walz Eochter des müller Walz Ifullingen. Uhr.

n allen Preislagen, behälter.

nd in Etuis.

nbücher,

rben,

delliermasse f für Zeichenunterricht

1ser

hreibwaren.

Der Gesellschafter

Amts: und Anzeigeblatt für Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen "Seierftunden" und "Unfere Beimat"

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn # 1.60 Einzelnummer 10 3

Ericheint an jedem Werktage Derbreitetfte Seitung im O.A.-Bezirk Nagold Schriftleitung, Druck u. Derlag von G. W. Jaifer (Karl Saifer) Nagold

Celegramm-Adreffe: Gesellschafter Ragold. — In Sällen boberer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Beitung oder auf Ruckzahlung des Bezugspreises.

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage "Baus-, Garten- und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Seile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 3, Samilien-Anzeigen 12 3 Reklame-Seile 50 3, Sammelanzeigen 50 % Aufschlaß Sür das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Auftrage und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

- Postscheckkonto Stuttgart 5118

den Oberamisbezirk Nagold

Donnerstag den 11. Februar

Gernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Lagesspiegel

Der Völkerbundsrat wird in seiner Sihung vom 12. Februar in Genf die Tagesordnung für die erste außerordentliche Völkerbundsversammlung im März (Aufnahme Dentichlands) feftftellen.

Auch der polnische Kriegsminiffer General Zeligowsti, will zurücktreten, nachdem vor einigen Tagen der Arbeitsminifter gurudgetreten ift.

Warum hatten wir mehr Einfuhr als Ausfuhr?

Freilich im Monat Januar war es anders. Da hatte unsere Außenhandelsbilanz eine geringe Ativität er-geben. Die Einsuhr hat sich etwa auf der Höhe des Bor-monats gehalten. Dagegen hat die Aussuhr an Rohstoffen und halbfabrifaten gegen den Bormonat etwas zugenommen. Bemerkenswert ift, daß in den letten Monaten ein starter Ausverkauf deutscher Industriebetriebe nach dem Ausland stattfindet. Schwach war die Ausfuhr an Tertifien, an Uhren. an Edelmetall- und Schmudwaren, an Mufifinftrumenten, elektrotechnischen Fabrikaten, wenig befriedigend in der Schuh- und Lederindustrie und in der Werkzeugindustrie, umso besser in der Eisen- und Kohlenausfuhr, in der Maschinen- und in der optischen Industrie.

Ob sich diese immerhin erfreusiche Auswärtsbewegung auch in Jukunft behaupten wird, läßt sich heute nicht mit Sicherheit sagen. Iedenfalls ist sie nur bei äußerster Beschränkung des Verdienstes und gleichzeitiger Vergrößerung des Kreditrisstes möglich

des Rreditrisitos möglich.

Dagegen können wir umso klarer zurückschauen, und hier-bei mussen wir leider eine ganz erhebliche Passivität unserer handelsbilanz feststellen. Hierüber ver-breitet lich für des artes Domacockerschaft.

breitet sich für das er ste Dawesjahr (1. Sept. 1924 bis 31. Oft. 25) der General agent für Keparationszahfungen in seinem soeben in deutscher Sprache erschienenen außerordentlich sehrreichen Halbschreicht. Hiernach betrug der monatsiche Ueberschuß der Einsuhr im September 1924 56 Millionen, Ottober 237, November 393, Dezember 475, Januar 1925 580, Februar 440, März 323, April 336, Mai 264, Juni 321, Jusi 453, September 277 und Oktober 227 Millionen KM. mährend der einst sterender 277 und Oktober 227 Millionen KM. mährend der einst sterender 277 und Oktober 227 Millionen KM. mährend der einst sterender 277 und und Oftober 227 Millionen RM., während der zwölfmonat-fiche Durchschnitt für 1913 nur 56 Millionen betrug.

Der Dawes-Generalagent foricht vorsichtig nach den Urjachen dieser Erscheinung. Die neuen under weiterten aus länd ischen Darlehen (die Aussandsiche, die wir im Oft. 1924 erhielten, brachte uns bekanntlich 800 Mill. Goldmark) hätten deutschen Einsuhrstrmen die Mittel ge-liesert, große Einkäuse von ausländischen Waren zu be-streiten, mit dem natürlichen Ergebnis, daß die Einsuhr gestiegen ist. In dieser Richtung wirkte auch das zurück-gewanderte Kapital, das während des Währungszerfalls im Ausland untergebracht war.

Gleichzeitig feste in Deutschland selbst große Rach : irage nach ausländischen Baren ein. Krieg und Inflotion hatten die deutschen Läben und Sandelsur nehmungen aller Baren beraubt, und als man wieder auf einer wertbeftändigen Grundlage anlangte, mußten bie leeren Warengestelle erst wieder gefüllt werden. Als die Inflations= bedrängnis vorüber war, fehlten allen Bevolkerungsklaffen gar viele Dinge, und großer, langentbehrter Bedarf herrichte an Kleidungs- und Haushaltungsstüden und allen möglichen

Musitattungsgegenständen. Beiterhin maren unfere Ubfagverbindungen in fremden Ländern infolge von Rrieg und Inflation fo gut wie vernichtet, und man mußte nicht nur die beimische Erzeugung wieder aufbauen, sondern auch den Barenbetrieb auf fremden Märkten wieder in die Bege leiten. So etwas erfordert Zeit und mar gang besonders ichwierig in einer Zeit, wo auf dem ausländischen Markt ein Wettbewerb mit andern Ländern tam, die noch mit einer fallenden Bährung arbeiteten.

Dazu fommt noch die Nähe des 10. Januar 1925. Bis dahin unterlag Deutschland vertragsmäßig verschiedenen wirtschaftlicher und politischen Einschränfungen. Dies führte bazu, daß mit bem Nöherruden bieses Zeitpunfts jolde Einfuhrguter, die voraussichtlich benachteiligt werden wurden, einen ftarken Auftrieb erhieffen, mas jum Teil die hohen Zahlen im Dezember 1924 und im Januar 1925 er-klärt. Auch die Aussicht auf die erhöhten Zölle im neuen Zolltarif vom 17. August 1925 hat ohne Zweisel sür die Wareneinsuhr einen bedeutenden Anreiz gebildet. Freisich hofft man andererseite des die Schubeille auf lendwirt. lich hofft man andererseits, daß die Schutgolle auf landwir ichaftliche Erzeugniffe zur Beschränkung ber Ginfuhr von Ge-treibe und landwirtschaftlichen Gutern beitragen werben.

Aus all dem ergibt sich, fagt Barker Gilbert, daß die gesteigerte Einfuhr in der durch Krieg und Inflation veranlaßten Entleerung unserer Barenbestände ihre erste und ausschlaggebende Ursache hot. Dieser Mißstand darf als überwunden betrachtet werden. Eine Einfuhr in dem großen Ausmaß, wie es nach der Festigung unserer Währung nötig war, tommt heute nicht mehr in Frage. Somit wird die Einfuhr zurückgehen.

Andererseits durfte die Ausfuhr von jett ab eine Steigerung ersahren. Den Hauptanteil an Deutschlands Ausfuhr bilden heute wie por dem Rriege Fertigmaren und diese haben im Durchschmitt während des ersten Dawes-jahrs die Neigung gezeigt, zu steigen. So war z. B. im Oktober der Wert derarkiger Aussuhren um mehr als 80

Das deutsche Anfnahmegesuch zum Völkerbund

Rarbinal und Denticht um

Berlin, 10. Febr. Heute nachmittag wurde dem Generalfektetär Drummond das deutsche Aufnahmegesuch zum Bol-terbund übergeben. Es hat folgenden Borflaut:

"herr Generalsefretar! Unter hinweis auf das deutsche Memorandum an die Regierungen der Ratsmächte vom Dezember 1924, auf die Ihnen, herr Generalsekretär, übersandte deutsche Note vom 12. Dez. 1924 und auf die Antwort des Bölferbundsrates darauf vom 14. März 1925, sowie unter Bezugnahme auf die in Abschrift hier beigesügte Rote der übrigen, an den Berträgen von Locarno beteiligten Re-gierungen vom 1. Dezember 1925 beehre ich mich, gemäß Artifel 1 der Bölferbundssatzung namens der deutschen Re-gierung hiermit die Ausnahme Deutschlands in den Bölferbund zu beantragen. Ich bitte Sie, diesen Antrag baldmöglichst auf die Tagesordnung der Bundesversammlung sehen zu wollen. Genehmigen Sie, Herr Generalsekretär, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

Bez.: Strefemann."

Ubschaffung des Staatsgerichtshofs

Berlin, 10. Febr. Der Haushaltausschuß des Reichstags hat die Ansorderungen für den außerordentlichen Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik mit 12 gegen 10 Stimmen gestrichen.

Erflärung der Reichsbahngesellschaft. Berlin, 10. Febr. Die Reichsbahngesellschaft tritt wieder

holt entschieden der Behauptung entgegen, als ob jie das Berufsbeamtentum in ihrem Kreis zu beseitigen beabsich-tige. Die gegenwärtig zur Frage stehende Neuordnung der Kündbarkeit bzw. Unkündbarkeit der Beamten soll sediglich eine einheitliche Regelung schaffen für die Borschriften, die in dieser Beziehung bei den einzelnen Länderbahnen bestanden und die z. T. weit auseinandergehen. Damit seineswegs eine Entrechtung der Beamten verbunden. Die neue Regelung beziehe fich ausschließlich auf neu anzuftellende Beamte und taste bestehende Rechte in keiner Beise an. Vielmehr werden Tausende von Beamten durch die Neuregelung besser gestellt. werden als vorher.

Kardinal Faulhaber über Südtirol

Münden, 10. Febr. Großes Aufsehen erregt eine Predigt des Kardinals Faulhaber in der Frauenkirche, in der er die tirolische Frage in einer Beise behandelte, die in weiten Rreisen Biderspruch hervorrief. Der Rardinat führte aus, ein "tranthafter Rationalismus" flute durch die Bölker. Bie auf ein Kommando habe die deutsche Presse in leidenichastlichen Tönen die Südsiroler Frage ausgegrifsen. Haß und blinder Eiser segeln wieder einmal unter der Flagge der Baterlandsliebe. Damit werde aber nur jenen dunklen Mächten ein Dienft ermiefen, die den wirtschaftlichen Aufstieg Deutschlands nicht ertragen können; die es nicht ertragen können, daß Italien eine von allem Freimaurertum gereinigte Regierung besite und daß die beiden Bolter sich einander nahern.

Millionen Reichsmark höher als im Monatsdurchschnitt 1913. "Biel wird davon abhängen", meint der Generalagent, "in welchem Maß die nächsten Jahre imftande sein werden, Die Schranten abzubauen, die dem Sandel gurgeit gezogen find, und den Barenverkehr zwischen den Nationen zu steigern und anzuregen." Benn er aber zu diesen abzubauenden Schranken auch die in Deutschland neueingeführten Schutgolle gahlt, dann fonnen wir ihm ja unter der Bedingung zuftimmen, daß andere Böster dies auch tun. Ein einseitiges Borgeben würde den Ruin unserer nationalen Industrie und Landwirtschaft bedeuten. W. H.

Deutscher Reichstag.

Einmütige Abmehr ber Angriffe Muffolinis burch ben Reichstag.

Berlin, 10. Februar. 156. Sigung. Schluß. Abg. Graf zu Reventlow (Bölk.) erklärt, die Rede Muffolinis sei als unwürdig und verächtlich zuruckzuweisen. Dagegen fühle er sich verpflichtet, dem bagrifchen Ministerpräsidenten Dr. held für seine mannhaften, vaterländischen Worte gegen die Schandtaten in Gudtirol den Dank auszusprechen. Redner wendet sich dann gegen die Bestrebungen des Freimaurertums

Präfident Löbe faßt das Ergebnis der Aussprache wie folgt zusammen: Der Reichstag weift die ungerechtsertigten Angriffe und Ausfälle Mussolinis mit Rachdruck zurück. In der gangen Welt gilt die rechtliche Auffaffung, daß das Schidfal fammverwandter Minderheiten von einer Mutternation mit aller Unteilnahme verfolgt und ihr Ringen um das eigene Bolkstum unterstützt wird. Obwohl das Deutsche Bolf nichts anderes wünscht, als in friedlichem Zusammenwirten mit den anderen Bolfern feinem eigenen Mufbau gu dienen, wird es fich doch nicht davon abholten laffen, für die

deutschen Minderheiten unter fremder Staatshoheit eine gerechte Behandlung zu beantragen. Dieses Recht werden wir uns am allerwenigsten durch beleidigende Angriffe und finnlose Drohungen beichränken lassen. (Lebhafter Beifall bei allen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten.)

Damit find die Anfragen erledigt. Darauf wurde in 2. und 3. Lesung der deutsch-ipanische handelsvertrag angenommen, nachdem Abg. haag (Ontl.) gegen die geringe Rücksichtnahme auf den deutschen Beinbau entschieden Einspruch erhoben hatte. Die deutsche Re-gierung und ihre Unterhandler haben wieder vorzeitig nachgegeben. Wenn fie nur noch ein paar Bochen festgeblieben ware, so hatte Spanien nachgeben muffen.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch 1 Uhr.

Die Brogrammrede des Reichsfinanzminifters. Herabsetzung der Umsatsteuer von 1 auf 0,6 % in Aussicht gestellt.

157. Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die erste L' sung des Reichshaushaltsplans für 1926. Reichssinan minister Dr. Reinshaushaltsplans sur 1926. Keichstnan, minister Dr. Reinshaushaltsplans sur 1926. Keichstnan, minister Dr. Reinhold berweist darauf, daß wir im Monat Januar den traurigen Höchstsaufschlen der 2092 Konkursen und 1553 Geschäftsaussichten erreichten. Das zeigt den surchtbaren Ernst der Lage, ebenso wie die erschreckend hohe Zisser der unterstützten Erwerbslosen, die von rund 195 000 am 1. Juli 1925 auf rund 2 Millionen am 1. Februar 1926 gestiegen ist, wozu noch 2,16 Millionen Zuschlagsempfänger

und schätzungsweise 2,5 Millionen Kurgarbeifer kommen Alle Kreife der Boltswirtschaft find ziemlich gleichmäßig von der Not betroffen. Für die Candwirtschaft gilt das von dem Migverhälfnis der Preise ihrer Produtte zu dem Preis der allgemeinen Bedarfsarsitel, für den Steinkohlenbergbau in der Berengung des Absahes durch Berwendung anderer Rraftquellen, bei der Eisenindustrie durch den scharfen Meti-bewerb, der aus dem niedrigen Stand des französischen Franken erwächst. Der Minister erinnert dann an die Ka-pitalknappheil, die zu jener Rredittrise geführt habe, die all-mählich in eine Bertrauenskrise ausgeartet ist. Die Ueber-kastung unserer Britschaft mit össentlichen Abgaben aller Urt habe zur Berksörfung der Erise nicht erweienklich kei-Urt habe gur Bericharfung ber Rrife nicht unwejentlich bei getragen. Ein an den Belthandel angeschloffenes Bolt kann Steuern und Abgaben in der Höhe, wie fie in den letten Jahren dem Deutschen Bolt auferlegt wurden, auf die Daver nicht ertragen, ohne daß die Fundamente seiner Wirtschaft zerstört und Krisen hervorgerusen werden. Die Hauptauf-gabe dieses Jahres auf sinanziellem Gebiet wird die Regelung des Berhältnisses zwischen der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft und des einzelnen Steuerzahlers sein. Es muß der notwendige Ausgleich zwischen Steuerbedürfnis und Steuerfraft gefunden werden. Der jegige Apparat ber gefamten öffentlichen Betätigung ift gu groß gewor

Der Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden muß erfolgen. Gine Reform der Bermaltung ift nicht mehr zu umgehen. Un einen ichematischen Beamtenabbau wird nicht gedacht. Richt der Abbau von Ber-jonen, sondern ber von Berwaltungsarbeit, nicht von Beamten, sondern von Memtern tut not und zwar nicht nur im Reich, fondern auch in den Ländern und Gemeinden. Bum Bwede der Ersparnis ift es nötig, auch die volle Berantwortlichteit der Länder und Bemeinden für die zu leiftenden Aufgaben wiederberauftellen. Berminderte Steuereinnahmen und erhöhte Erwerbslofenausgaben machen fich jett bemertbar. Bur herabbrudung des Breisftands follen baber Steuererleich. terungen tommen. Die wichtigfte Berabfegung foll auf dem Gebiete der Umjatiteuer ftattfinden, die am 1. April dieses Jahrs auf 0,6 v. S. gefentt werden foll. Reben die Senkung der allgemeinen Umfatsteuer soll die Beseitigung der erhöhten Umsatsteuer treten. 3. foll eine fteuerliche Erleichterung bei mirtichaftlich notwendigen Betriebszusammenschlüffen ftattfinden, d. h. also die Fusionssteuer soll auf ein angemeffenes Maß herabgefett merden. 4. follen die Sarten befeitigt merden, die durch die Saufung der Termine der Gintommen- und Bermögensfteuerzahlung im nächften Etatjahr auftreten merden. Die Stundungen reichen nicht aus. Es foll daher eine gefetliche Regelung erfolgen. Der einzelne Steuerpflichtige foll wieder auf Grund eines wirklichen endgültigen Steuerbescheids seine Steuerschuld begleichen. Der fünfte Borschlag betrifft die Bermögensfteuer. Die dichte Aufeinanderfolge freier Bermögensveranlagungen für 1925 und 26 foll beseitigt werden. Zu diesem Zwed wird der Boraus-zahlungstermin auf die Bermögenssteuer am 15. Mai in Fortfall gebracht. Schließlich soll noch die

Borfenumfagfteuer gefentt werden. Mit biesen Steuererleichterungen gehe er bis gur äußersten Grenze dessen, was er als Finanzminister verantworten könne. Ein Desizit musse unter allen Umständen vermieden werden. Bei der Erledigung des Finanzausgleichs werde an dem Fragentompler der Realsteuern nicht vorübergegangen werden tonnen. Jede Ueberschreitung der Grenze außerster Sparsamkeit gehe auf Rosten ber Realfteuervilichtigen, befonders in den Gemeinden.

LANDKREIS

Ohne eine Milberung der Realfteuern bleibt unfer finanzielles Reformwert wirtschaftspolitisch ein Bruchstud.

Auch die Bohnfteuer foll vereinfacht merden. Die Steuermilderungen werden für 1926 einen Einnahmeausfall von 550 Millionen bringen. Es muß daher eine Reugestaltung der Einnahmeseite des Haushalts erfolgen. Der Münzgewinn von 133 Millionen foll in Einnahme geftellt werden. Bei der Reichsichuld find einige Mehreinnahmen und Minderausgaben zu verzeichnen, sodaß damit 180 Millionen gedeckt werden. Der Rest von 370 Missionen soll dadurch gedeckt werden, daß außerordenkliche Ausgaben auf Anleihe ges nommen und vorhandene Betriebsmittel als Einnahme ein= gestellt werden. Unbedingte Boraussehung der Steuer-erleichterungen ist aber, daß der Haushaltsplan teine höheren Musgaben als die vorgelegten aufweift. Der Minister richtet an den Reichstag die dringende Bitte, die Blane der Regierung nicht durch neue Bemilligungen gu durchfreugen. Erhöhungsbeschluffe eines Ausschuffes sollten, wie in England, nur im Einverständnis mit der Regierung gesaßt werden. Der Mi-nister fündigt ein Besetz gur Neugestaltung des Branntweinmonopols an, aus dem großere Ertrage herauszuholen seien. Borgelegt werden wird auch ein Kraftfahrzeuggeset, das die Wege-Unterhaltungspflichtigen instand jest, für die Wiederherstellung und Modernisserung des deutschen Begenehes Sorge zu tragen. Eine Gefährdung der Bahrung sei in keiner Beise zu befürchten.

Der Minifter befpricht dann den Reichshaushaltsplan für 1926, der in Einnahmen und Ausgaben mit rund 7,4 Milliarden das Gleichgewicht halt, im Einzelnen. Die Steigerung der Ausgaben gegenüber 1913 beträgt 2270 Millionen oder rund 85 v. S. Bei den Entschädigungszahlungen ist für dieses Jahr mit einer Zusak zahlung von 250 Millionen zu rechnen. Auf das Etatsiahr 1926 entfallen hiervon fieben Zwölftel gleich 145.8 Mill., die allerdings erst in vier Monatsraten vom 1. November 1927 bis 1. Februar 1928 fällig werden. Daß diese Ausgaben für ein Bolt, das durch die Fortnahme seines im Ansland angelegten Bermögens und der anderen insolge des Friedensvertrags verlorenen Sachwerte und Rapitalien unendlich schwer find, bedarf teiner Beweisführung. Merbings fei bei bem Londoner Abkommen (Damesplan) eine gewisse Erleichterung eingetreten. Benn die beutiche Regierung die ausdrucklichen Anforderungen des Dawesplans auf sich genommen habe, so sei das geschehen, um dem nachfolgenden Geschlecht die Möglichkeit freien Schaffens wiederzugeben. Auf Grund der Schädengesethe seien ins-gesamt 900 Willionen ausgeworfen worden. Weitere Ausgaben auf diesem Gebiet gestatte die Finanglage nicht. Bon den fortbauernden Musgaben beanspruchen die Bezüge der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches 670 Milfionen gleich 18 v. H., die Bersorgungsgebührnisse einschließe lich der Mifftarrenten für Rriegsbeschädigte 1,5 Milliarden

Ohne Aussprache wird hierauf einstimmig ein vom Abg. Balraf (Ontl.) empfohiener Antrag des Haushaltsausichuffes angenommen, der die Reichsbeihilfe für die durch hochwaffer Geschädigten von 3 auf 5 Millionen erhöht und fteuerliche Erleichterungen für die Geschädigten, sowie Maßnahmen zur Berhütung ähnlicher schwerer Hochwasserstataftrophen verlangt. Der Gesehentzurf über die Bersorgung der Poliziebeamten beim Reichswafferschutz wird in 2. und 3. Beratung angenommen. Ein Bentrumsantrag auf Beidrantung der Belgeneinfuhr und ein Antrag der Deutschen Boltspartei über die Roggenpreisentwicklung werden dem Bolfswirtsichaftlichen Ausschuß überwiesen. Nächste Sitzung Donnerstag 2 Uhr.

Renestes vom Tage

Gegen die Stimmungsmacher

Baris, 10. Febr. Bon maßgebenden Rreifen in London erfährt der Havasvertreter, gegenüber den neuerlichen Bersuchen, durch übertriebene Räumungsnachrichten Stimmung zu machen, sei erneut festzustellen, daß alle die Meldungen, wonach im zweiten und dritten Rheingebiet angeblich geräumt werden folle, falich oder jedenfalls fehr verfrüht feien. Benn auch allenfalls eine herabsetzung der Beiatungsstärke in Erwägung gezogen wurde, so werde sie noch nicht so bald eintreten, keinesfalls könne von einer ganzen Räumung die Rede sein. Spaltung des Kabinetts Briand

Paris, 10. Febr. In der gestrigen Kammerfitung verlangte Briand, Die Finangberatung muffe langftens in 6 Tagen abgeschloffen fein, ba ber Staatshaushalt endlich zum Ausgleich gebracht werden müsse. Die Regierung bean-tragte, den Art. 79 des Entwurfs des Finanzausschusses zu streichen. Die Kammer lehnte den Antrag mit 276 gegen 255 Stimmen ab. Gegen das Rabinett stimmten fünf Dinifter des Linksblods.

Die Lage in Maroffo

Paris, 10. Febr. Die Meldung, daß viele Stämme der Riffabylen sich unterworsen haben, ist falsch; vielmehr haben die bisher den Franzosen treu gebliebenen Stämme, die an die Front des Bibanegebirgs gelegt worden waren, angeblich wegen des ichlechten Betters ihre Stellungen aufgegeben und find rudmarts abgezogen. Die Stellungen murben darauf fofort von den Rifleuten befegt.

Kalifatstongreß in Kairo

Kairo, 10. Febr. Der Großicheich der Achar-Moschee, der den Borfit bei dem allgemeinen iflamitischen Ralifats tongreß führt, gibt befannt, daß der Rongreß für ben 13. Juni nach Rairo einberufen werden soll. Die mohammeda-nischen Bereinigungen in den Ländern des Islam wurden telegraphisch gebeten, ohne Berzug die Namen der Bertreter und den Tag ihrer Ankunst in Aegypten mitzuteilen.

Bürttemberg

Die Landwirtschaftliche Woche 1926

(Schluß) Bum Schluß der Tagung murden einstimmig folgende

zwei Entichlie Bungen angenommen:

1. Jur Gejamtlage der Candwirtichaft

Die anläglich der "Landwirtschaftlichen Woche 1926" in Stuttgart in der Mitgliederversammlung des Landw. Haupiverbands Bürttemberg und Hohenzollern e. B. anwefenden Landwirte feben in der neuesten Entwicklung unferer Sandelspolitit in der ummer ftarteren Deffnung unferer Grenzen gegenüber dem ausländischen Einsuhrbegehren erneut schwerste Gesahren für die deutsche Landund Gesamtwirtschaft. Die wichtigsten Boraussehungen einer Wiedergesundung der Wirtschaft, die Bildung eigenen Kapitals und die Absamöglichkeit der eigenen Produktion, werden dadurch zunichte gemacht. Der Maffenverbrauch entbehrlicher Auslandserzeugniffe, zu dem das Bolt gerabezu verleitet wird, ber dem Sparpringip in jeder hinsicht wider-spricht, der finangielle Aberlaß der Auslandseinsuhr muß zu immer größerer Erwerbslosigteit, zu immer weisterer Berarmung des deutschen Bolks führen. Der erichrets fend anschwellenden Erwerbslofigfeit fann am ichnellften durch die Rauftraftstärtung der Landwirtschaft begegnet merden. Dazu ift ein sosortiger energischer Griff in das Preismißverhältnis zwischen landwirt-ichaftlichen Berbrauchsgegenständen und Erzeugniffen notwendig.

Sparfamteit des Bolts tann nur durch das Beifpiel peinlichst fparfamer Reichs-, Länder- und Gemeindeverwaltung geweckt werden. Herabset ung der Steuern und Soziallasten ist unerläßlich, wenn die Landwirtsschaft betriebsfähig und kaufkräftig gemacht werden soll. Der ungeheure Aufwand an Bermattungs. magnahmen ift eine unfinnige unprodut: tive Belaftung der deutschen Birtichaft. Die Beschaffenheit von Betriebstapital für die Landwirtschaft auf dem Rreditmeg muß beschleunigt werden. Die furgfriftigen Rredite muffen in langfriftige Darleben umgewandelt, mit allen Mitteln muß auf eine weitere Berbilligung der Binfen hingearbeitet werden. Die gufunftige

Beftaltung des Agra-Bollichuges muß die felbftver-ftandlichen Befichtspuntte eines tatfactichen Schuges der Landwirtschaft und einer erfolgverburgenden Ubwehr einseitigen Sochschutzolls des Auslands mit aller Entschiedenheit berücksichtigen.

Neben der dringenden Forderung gegenüber der Regierung, gur Besserung ber Wirtschaftslage die Landwirtschaft als die Bafis aller Boltswirtschaft wieder lebensfähig ju machen, richtet der Landw. hauptverband im Namen ber Birtt. Landwirtschaft an die aefamte Bevol=

Terung in legter Chunde die Mahnung, burch Bevor-Bugung einheimischer Baren zu einer großzügigen Gelbsthilfe zu schreiten.

2. Bur Milchabfah- und Preisfrifis

Die anläglich der Landw. Boche in Stuttgart tagende Mitgliederversammlung des Landw. hauptverbands ift der Auffaffung, daß die in letter Beit beobachtete Abmärtsbewegung der Erzeugerfrischmilchpreise, verbunden mit starten Abstohungen sog. unrentabler Milcheranten durch die Bedarfsgemeinden, teine innere Berechtigung haben, umfomehr als mit Sicherheit bamit gerechnet werden tann, daß bei Ginfegen der Feldarbeiten und bei Anappermerden des Winterfutters in wenigen Bochen die Unlieserungsmenge wieder normalere Formen annehmen wird. Bielmehr haben die Bedarfsgemeinden alle Ursache, eine Berringerung der Spanne zwi-schen Erzeuger- und Rleinverkaufspreis vorzunehmen, denn ein noch weiterer Abschlag des Erzeugerpreises, der fich immer noch meit unter ben Geftehungsfosten bewegt, wird der Württ. Landwirtschaft noch die letzte Einnahme unterbinden und die meisten der landwirtschaftslichen Betriebe in fürzester Zeit ruinieren. Die Versammung erklärt sich in diesem Zusammenhang mit den vom Borstand der Württ. Landwirtschaftskammer erst vor kurzem bem Ernährungsminifterium Bugeftellten Forderungen

Borträge.

Um Sonntag nachmittag 3 Uhr sprach in der hauptversammlung des Landesverbands der Landw. Sausfrauenvereine Frl. Schrödter, für die erfrantte 2. Borfigende Frau Steiner-Laupheim, über die Rotwendigkeit einer planmäßigen Geflügelzucht, woran fich ein Bortrag der Geflügelmeifterin Rohler über "Errichtung von Leiftungszuchtstationen" ichloß.

Abends fand im Oberen Mufeum eine gesellige Bereinigung ftatt, zu der sich auch die Studentenschaft von Soben-beim zahlreich eingefunden hatte.

Den Bortragstag der Burtt. Landwirtichafts. tammer am Montag eröffnete Präsident Adorno mit einer Begrüßungsansprache. Dr. Sagame-Berlin gab an Hand von statistischen Feststellungen aus etwa 70 landmirtichaftlichen Betrieben einen Ueberblid über die Möglich. feiten zwedmäßiger Betriebsführung. Geine Folgerungen waren: [parfamstes Wirtschaften bei schärfster Beobachtung aller Betriebsvorgänge auf ihre Wirtschaftlich-keit. Der höchste Auswand bringe nicht immer auch den größten Augen. Hohe Intensivierung könne keinen Ersolg bringen, solange die Absats frage nicht gelöst ist. Es gelte, die richtige Mittellinie zu sinden. Dem Rukvieh müsse erhöhte Fürsorge zuteil werden.
Dr. Schindler vom deutschen Landwirtschaftsrat
Berlin sprach über Produktion und Preisver-

hältniffe. Die Landwirtschaft fei in dem Beftreben, auf Die Breisentwicklung einzuwirken, bisher nur auf dem in-Diretten Weg der Organisation vorgegangen, mahrend Die tednische Seite vernachläffigt worden fei. In der Tech nit der Berarbeitung landm. Erzeugniffe feien wir hinter Amerita weit gurud. Benn die ameritanifchen Berg hältniffe auch bei uns ichon aus finanziellen Grunden nicht eingeführt werden können, so zeigt das Beispiel der erfolg-reichen Konkurrenz einer oldenburgischen Fleischsabrik auf bem Londoner Martt (gegenüber Dänemark!) doch, daß auch bei uns ähnliche Bestrebungen bestehen. Eine entschiedene Förderung muffe die wirtschaftliche Uebersicht der Landwirte über die Marktlage erfahren.

In der Aussprache machte Landtagsabg. Sornung. Schaubed auf die Abhängigfeit der deutschen Birtichaft

vom Ausland aufmerksam.

Stuttgart, 10. Febr. Bom Landtag. Der Steuerausschuß behandelte gestern eine Reihe von Eingaben. Auf die Eingabe des Beingärtnervereins Untertürkheim betr. der Steueranschläge der Grundftude erflärte der Regierungsvertreter, eine allgemeine Steuereinschätzung der Ratafter Scheitere an bem Mangel von Beamten. Die lette Ginschätzung habe zudem 1,5 Millionen Mart gefoftet.

Das Spanische Konfulat hat feit einiger Zeit seine Umtsräume con Reinsburaftraße 26 nach Reinburgftraße 19 (Reue Stuttgarter Lebensversicherungsbant), 3immer 308,

Usa-Lichtspielhaus. Auf dem Plat der Empfangshalle des alten Bahnhofs und unter Benützung des schönen Säuleneingangs ist der "Ufa-Palast" erstellt worden. Im

Der Karnidelbaron

humoriftifcher Roman von Frig Banger 17

wiß zu bringen.

behauptete von ihr, sie ware das Gefährt, in dem der erste Rapoleon nach der Schlacht bei Belle-Alliance geslohen jei, und daß man fie den Borfahren des Engelwirts geichentt habe, weil fie das Betrügen ebenfogut verstanden hatten, wie der Rorfe. Der Registrator Bendel datierte ihre Entstehung jogar bis in die Beit ber Sintflut gurud und meinte, fie fei nichts anderes als die Arche, mit der der zweite Stammvater des Menschengeschlechts in Hinterpommern gelandet. dem Orte der Droschken, Automobile, Elektrischen, Omnibusse umd wer weiß was für Behitel noch.

Und nun hielt die Staatskutsche vor dem Haufen.

Bendels Chronita ichien menigstens den Suhnern Krepenbuhls glaubhafter als die Mar des hauptmanns. Sie bewiesen dies badurch, daß sie, die Staatstutiche als den einstigen Bufluchtsort ihrer Stammeltern betrachtenb, bie "Arche" in liebevoller Berehrung immer dann auffuchten, wenn fie Gelufte jum Gierlegen verfpurten. Gine alte schwarze Henne und eine gelb gesprenkelte, die Urenkelin der ersteren, waren die eifrigsten Berehrerinnen der wunderbaren Rutsche. Eine allerdings nicht ganz einwandsreie nicht. Er haßte das Kauchen. Aber historie berichtete sogar, daß der gute Superintendent Beck, als er einmal die Rutsche benutt hatte — dem herkommen gemäß mußten die Rreyenbühls die "Brieftersuhren" über äußerst peinlich war, ging die Tür, gand leisten —, mit einer brütenden Henne gereist und bei schen von Laura und Frida geleitet. der Rudtehr der murdige Begleiter von vierzehn unterwegs ausgefommenen toblichwarzen munteren Ruden gemejen fei.

Much die Mäuse liebten die alte Dame und bauten gern Refter für die Brut in ihr. Und eine Mäusehiftorie eriftierte auch. Sie war, ebenfalls wie die von den Ruden, nicht un-bedingt glaubwürdig, da sie Bendel zuerst — vom Hörsenfagen — in Form und Faffung gebracht hatte. Einmal —

Langerweile und infolge grimmigen hungers hatte fie fich | dann über das Sammettappaen hergemacht und es fo ftart! gründlich zernagt, daß es nicht wieder benugungsfähig ge-

Bor jeder Ausfahrt fand eine gründliche Revifion des Am nächsten Morgen hielt Beter Krenenbuhls Staats- Bageninnern statt. Etwa hineingelegte Eier wurden gesam-tutsche vor dem Hause Rosengasse 14, um den neuen Herrn melt und womöglich zur Zeit in irgendeiner heimlichen Ede Amtsrichter zu der gewünschten Amtshandlung nach Kracht- nistende Mäuse rudfichtslos verjagt. Hatte man dann auch die am wenigsten angenehmen Spuren der traditionellen Diese Staatstutsche war uralt. Eberhard von Kattenbusch Mieter leidlich entsernt, war man im Hause Kreyenbühls auptete von ihr, sie ware das Gefährt, in dem der erste stolz genug, von der "schönen" Kutsche zu sprechen, die für

Bütenhagen noch lange, lange "fein" fei. heute hatte Beter Krenenbuhl vor der Abfahrt noch einmal in höchst eigener Berson revidiert; denn er wollte vor allein. Gestatten der herr Amtsrichter, daß ich mir submiffest dem Amtsrichter, der den Wagen nun gum erstenmal benuten sollte, mit der Prachtkutsche glänzen und sich nicht unnötig blamieren. Bar doch ber herr aus Berlin getommen,

gasse 14. So stolz und gewichtig sah alles aus, so stolz, wie und es ging gemächlich auf Krachtwist zu. Jakob Priems, des Kreyenbühlschen Kutschers, strahlend Es durfte sich nicht des Borzugs rü erglänzendes Gesicht und wie die zur Feier des Tages von Chaussee oder doch wenigstens auf einer seit ihm gerauchte, halb aufwärts gerichtete, leider nur bedents lich toblende und schiefbrennende Zigarre. Und fo altväterlich, fo patriarchalisch berührte alles. So altväterlich wie Johannes Adomeits ichwarzer Hochzeitsrod, in dem er neben Jatob Priem auf dem Bode jag. Der herr Setretar rauchte nicht. Er haßte das Rauchen. Aber er ichnupfte. Gerade, als er noch eine Beruhigungsprise zur Nase führen wollte, da ihm das lange Warten vor dem Hause Rosengasse 14 äußerst peinsich mar, ging die Tur, und Beorg Eberty er-

Laura prailte sofort zurud, als sie herrn Johannes fah, und flot in die Ruche. Aber Frida ging tapfer bis zum Bagenschlage mit und hatte sogar den Mut, einen flüchtigen Bruß zu Adomeit hinaufzuniden, den diefer grämlich lächeind

Der Amtsrichter war im Anfange des ersten Sehens auch zurudgepralt. Ganz entseht. In diesem Kasten sollte er nach vor fünfzig Jahren schon — war eine der vorwitzigen Mäuse in die Barettschachtel des heimtehrenden Geistlichen geschlüpft mett sollte sein Begleiter sein? In hieren Krachtwiß sahren? Um Himmels willent Und dieser Adoin die Barettschachtel des heimtehrenden Geistlichen geschlüpft mett sollte sein Begleiter sein? Ja, hatte der Mensch denn
und mit in das Studierzimmer getragen worden. Aus wirklich nur diesen einzigen, scheußichen Kock? In diesem

Rod wollte er mit nach Krachtwiß? Teufel eins, das wa

Tropbem Georg Eberty dieses zwiesache Entsetzen padte, bezwang er sich. Er war ja nicht in Berlin! Hier in Büten-hagen gab's eben keine seidenausgeschlagenen Automobile ober doch wenigstens erträgliche Droschken. hier fuhr man, wie es eben ging und üblich war. Er wurde sogar so von Resignation erfaßt, daß er unter ihrer Einwirkung den Sekretär aufforderte, doch zu ihm in den Wagen zu steigen er litte es nicht, daß er auf dem Bocke bliebe.

Herr Johannes lächelte wehleidig hinab. "Ich geftatte nir, submissest zu bemerken, daß hier mein Platz ist, Herr Umtsrichter. Der Herr Amtsrichter Briefewetter fagen immer

erlaube, der Tradition treu zu bleiben. Eberty fuhr zwar ärgerlich auf, erreichte aber dadurch ebensowenig wie durch nachfolgendes freundliches Zureden. herr Johannes blieb, wo er war. Und Georg Eberty mußte ich endlich dazu verstehen, allein in den ungeheuren Bauch ber "Arche Roah" zu flettern. Dann zudelten die Gaule an,

Es durfte sich nicht des Borzugs rühmen, auf einer Chaussee oder doch wenigstens auf einer leidlich guten Lehmbahn erreicht zu werden. Wer fich bas Bergnügen machen wollte, dem eine gute Stunde von Butenhagen entfernten Ort einen Besuch abzustatten, mußte einen echt hinter pommerischen Sandweg, der den vielgeschmähten und leider nur du berücktigten Sandwegen der "Streusandbüchse des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation" nichts nachgab, mit in Rauf nehmen.

Ber zu Fuß watete, schimpste und wetterte, und wer im Bagen saß, sang kein Loblied. Denn es ging schrecklich langfam vorwärts, namentlich wenn man des Borzugs teil haftig war, in Beter Krenenbuhls Rutsche fahren zu durfen, und wenn Jafob Briem die Zügel regierte und "hottete

Der Beg war übrigens gar nicht so reiglos. Gleich hinter ber Stadt schlängelte er fich durch die Felder, die jest im fichten Grun ber jungen, muchfigen Saat parabierten, vertroch fich bann für eine Beile zwischen blaugrune Rie fern, verliebte sich noch einmal in flaches Feld und blieb endlich den Kiefern dis turz vor Krachtwitz iren.

(Fortsehung folgt)

Untergeschoß sind Obergeschoß befini etwa 1300 Person hält, kann auch o

Postideaverlei der Postscheckfund mehr 135. Bon i Millionen RM. b

Zuffenhaufen, Der hiesige Spar Dauer von vier Mitglieder des B meißbrot ab. 21r dern erhalten eine meistern an die E und Wurft zu err

Befigheim. 10. noch lebende Bete Shlagenhau mitgemacht und v feinen 80. Gebur durch ein Geldge Ständthen erfreu

Bietigheim, 1 hier hielten die p mertag ab. wobe Beratung franden

Hall, 10. Feb glieder zöhlende Pflichtvorftellung Borftellungen bei theater bis April

Roffweit, 10. ben im 18. machtnis, genant damaliger Rottn Mittelalter zurück heute nod) belieb mer, Arebsauger tote Laubiroiche Flebermausföpfe Bum Undenten Familienfunde l'i

Schwenninger Philipp Thalmai wirt von Rleir Frauenzimmers Beter Schmalbri zurichteten, daß werden mußte. tonnte verhaftet

Biberadi, 10. in Langenschemr wirts Johannes Dachstuhl und do fielen. Futtervo Man vermutet S

Plochingen, 1 handwertsmeifte jeines Hauses wogegen er fic Einzug erfolgen der Wohnung e Die Wohnung n die Sache nicht

Geislingen a Gestern sollte in werden. Als di Wagens war, t Stamm rutschte Georg Bud zu ?

Der Herr S
gelischen Volkssch treter Bernhard Herrenberg bem bach' OU. Calm lehrer Hans Hu

Vor einem man fich schon o radewegs in de chen streden ih Umfel übt auf Stimme, die 4 furz, es sieht o auffliegen wollt neuen Winter Rußland", Sch schon zu schnei gen foll es aud Nachwinter nic

> Grundfählie Der Große Se Rechtsstreit üb der alten Arm maren, zugunft schieden. Es ha ein Major, der deur gemacht l und Regiment habe. Ein zu zeitmeise ben hatte. In beit dung, daß die und Generali porübergehend Brigadetomme

durch Bevor. einer großzügi-

riffis stuttgart tagende werbands ist der ete Abwärts. milchpreife, rentabler Milchteine innere nit Sicherheit baen der Feldarbeitters in wenigen rmalere Formen rfsgemeinden alle panne zwirtaufspreis lag des Erzeugerden Gestehungsaft noch die lette er landwirtschaft-Die Berfammig mit den vom

in der Hauptder Landm. ter, für die erupheim, über die lzucht, woran sich er über "Errich-

er erst vor kurzem

n Forderungen

gesellige Bereini-schaft von Hohen-

wirtichafts. nt Adorno mit we = Berlin gab us etwa 70 landüber die Möglichhrung. iften bei icharffter hre Wirtschaftlich immer auch den me keinen Erfolg ht gelöft ist. Es Dem Rugvieh

Landwirtschaftsrat d Breisperem Bestreben, auf nur auf dem ingen, während die In der Technit gnisse seien wir nerikanischen Beren Gründen nicht eispiel der erfolg-Fleischfabrik auf nark!) doch, daß sehen. Eine entche Uebersicht der

bg. Hornung. utschen Wirtschaft

ag. Der Steueron Eingaben. Auf ntertürkheim betr. te der Regierungsgung der Kataster lette Einschätzung

r Zeit seine Amts-Reinburgstraße 19 int), Zimmer 308,

er Empfangshalle zung des schönen tellt worden. Im

eins, das war

Entsehen padte. Sier in Bütenen Automobile Hier fuhr man. de sogar so von Einwirkung den agen zu steigen,

"Ich geftatte Plats ift, Herr ter saßen immer ch mir jubmisses

te aber dadurch dliches Zureden. g Eberty mußte geheuren Bauch n die Gäule am,

men, auf einer lich guten Lehm rgnügen machen hagen entfernten nen echt hinter ähten und leider eusandbüchse des on" nichts nach-

erte, und wer im ging schrecklich des Borzugs teils fahren zu dürfen te und "hottete"

reizlos. Gleich e Felder, die jept Saat paradierten, n blaugrüne Rie-Feld und blieb 3 treu.

Untergeschöß sind Läden und eine Raffeeballe eingebaut, im Obergeschöß befindet sich das Lichtspieltheater, dessen Saaf etwa 1300 Personen faßt. Der Saal, der eine Orgel enthält, kann auch als Ronzertsaal benützt werden. Die Erschält, öffnung des Lichtspielhauses fand gestern abend ftatt.

Seite 3 - Nr. 34

Postschederkehr in Württemberg im Januar 1926. Zahl der Postschedkunden Ende Januar 34 345, gegen Dezember mehr 135. Bon dem Umsah (401 Millionen RM.) sind 314 Millionen RM. bargeldlos beglichen worden.

Aus dem Lande

Juffenhausen, 10. Febr. Notstandsbeihilfen. Der hiesige Spar- und Konsumverein gibt borerst auf die Dauer von vier Bochen an arbeitslose Familienväter, die Mitglieder des Bereins find, machentlich zwei Laibe Salbweißbrot ab. Arbeitstofe Gobne und Tochter von Mitgliedern erhalten einen Laib. — Ebenso wird von den Meiger-meistern an die Erwerbslofen und Notstandsarbeiter Fleisch und Burit gu ermäßigten Preifen abgegeben.

Besigheim, 10. Febr. 80. Geburt'stag. Der einzige noch lebende Beteran von 1870/71, der Weingärtner Friedr. Schlagen hauf, der zahlreiche Schlachten des Feldzugs mitgemacht und vor Paris schwer verwundet wurde, konnte seinen 80. Geburtstag feiern. Er wurde von der Stadt durch ein Geldgeschen? und vom Posaunenchor burch ein Ständthen erfreut.

Bietigheim, 10. Febr. Handwerksfammern (Stuttgart, Beilbronn, Reutlingen, Ulm) im Rathaussaal einen Rammertag ab, mobei Birtichafts- und handwerkerfragen gur

Hall, 10. Febr. Kurtheater. Die hiefige 230 Mitglieder zöhlende Kunftgemeinde hat die Berlängerung der Aflichtvorstellungen om hiesigen Kurtheater um weitere 8 Borftellungen beschlosien, so daß der Fortbetrieb im Kurtheater bis Planis geschapt ist theater bis April gesichert ist.

Rottweit, 10. Febr. Merem ürdige heilmetho.
den im 18. Jahrhundert. Ein sonderbares Bermächtnis, genannt "Schahkanmer" hat im Jahr 1772 ein
damaliger Rottweiler Arzi, dessen Stammbaum bis ins
Mittelalter gurudreicht, hinterlassen. Da werden neben auch heute noch beliebten Naturmitteln pulverifierte Regenmur-mer, Rrebsaugen, gestoffene Glasicherben und hirnichalen, tote Laubiroiche und Wildtaten, geborrte Maulmurfe und Fledermausfopfe auf die leidende Menichheit losgelaffen. Bum Andenten an Diefen Seilkundigen bat ber Berein für Familientunde fürglich einen Bortrag gehalten.

Schwenningen, 10. Febr. Schlägerei. Der 24jahr. Bhilipp Thalmaier von hier und der 25jahrige Rurt Frühwirt von Rleineislingen gerieten abends wegen eines Frauenzimmers mit einem anderen jungen Mann namens Beter Schmalbrud, in Streit, den fie mit Stoden fo übel zurichteten, daß er blutüberströmt zu einem Arzt geschafft werden mußte. Frühwirt ift ausgekniffen, Thalmaier tonnte verhaftet werden.

Biberach, 10. Febr. Brand. Gestern nachmittag brach in Langenschemmern in dem Doppelmol abaus des Land-wirts Johannes Belser (früher Käserei) Feuer aus, dem der Dachftuhl und das erfte Stockwert des Gebaudes gum Dufer fielen. Futtervorräte und Bohngegenstände verbrannten. Man vermutet Rurzichluß.

Blochingen, 10. Febr. "Gelbfthilfe." Ein hiefiger handwerksmeifter follte eine freigewordene obere Wohnung seines Hauses zwangsweise an eine Familie abgeben, wogegen er fich beharrlich weigerte. Einzug erfolgen follte, ichlug ber Meifter die Riegelmände ber Bohnung ein und ließ teilweise ben Boben aufreigen. Die Bohnung war unbeziehbar, aber fo gang glatt durfte die Sache nicht ablaufen.

Geislingen a. St., 10. Febr. Bom Baum erdrüdt. Gestern sollte in Stötten ein schwerer Buchenstamm verladen werden. Als dieser mit der Binde bereits in der Höhe des Wagens war, brach plöglich die starke Ketke entzwei, der Stamm rutschte und schlug den 44 Jahre alten Landwirt Georg Buck zu Boden. Er trug schwere innere Verletzungen

Aus Stadt und Land

Ragold, 11. Februar 1926.

Auch die She soll Freundschaft sein, und webe, wo sie's nicht ift, wo sie nur Liebe und Appetit sein wollte!

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat eine Lehrstelle an der evansgelischen Volksschule in Dobel OA. Neuenbürg dem Stellvertreter Bernhard Heß in Lonsee OA. Ulm, Tailsingen OA. Herrenberg dem Antsverweser Walter Plenske in Agendach OA. Calm, Wittendorf OA. Freudenstadt dem Unterstadt lehrer Sans Suber in Mähringen Da. Tübingen übertragen.

Bor einem neuen Winter-Einbruch? Rur allzugern hat man fich ichon an die Borftellung gewöhnt, daß wir jest geradewegs in den Frühling hineinwandern. Die Schneeglods den ftreden ihre Stengelfpigen ichon aus dem Boben, Die Umfel übt auf hausdächern und Baumfpigen ihre prächtige Stimme, die Balmtabchen runden ihre molligen Röpfchen, turz, es fieht alles so aus, als ob das Tor zum Frühling auffliegen wollte. Run fundigen die Bettermacher uns einen neuen Winter-Einbruch an mit "kalten Luftmassen aus Rußland", Schneefällen usw. In Norddeutschland hat es schon zu schneien angesangen und in den allernächsten Tagen foll es auch bei uns fo weit fein. hoffentlich dauert der Nachwinter nicht zu lange.

Grundfähliche Enticheidung über die Offizierspenfionen. Der Große Senat des Reichsversorgungsgerichts hat in dem Rechtsstreit über die Benfionsbezüge ehemaliger Offigiere ber alten Armee, die zeitweise in höheren Stellungen tätig waren, zugunften der Rechtsauffaffung der Staatstaffe entichieden. Es handelt fich in dem betr. Fall um die Frage, ob ein Major, der längere Zeit Dienft als Regimentskommanbeur gemacht hatte, Anspruch auf die Benfion eines Oberften und Regimentstommandeurs oder auf die eines Majors habe. Ein zweiter Fall betraf einen Generalmajor, ber geitweise ben Dienst eines Brigadetommandeurs versehen hatte. In beiden Fällen traf der Große Senat die Enticheis dung, daß die Benfionsbezüge nach dem Dienfigrad (Major und Generalmajor) zu bemeffen feien, nicht nach ber vorübergehend mahrgenommenen Dienftftellung (Oberft und Brigadefommandeur).

Selleric gegen Rheumatismus. Kürzlich wurde in einer Fachschrift mitgeteilt, daß Bersuche gemacht wurden, Rheumatismus durch Impsung zu bekämpsen. Dies veranlaßt eine Londoner Bodjenfchrift, auf die Beilfraft des Gellerie bei gichtischen Krankheiten hinzuweisen. Das Rezept lautet nach der Schrift: Man toche etwa 30 Gramm Gellerie in einem halben Liter Baffer, bis diefes auf die Salfte eingedampft ift. Der Extraft wird dann auf Flaichen gefüllt, die fest vertortt aufbewahrt merden. Der Batient foll bavon zweimal am Tag einen Teelöffel mit etwas Baffer nehmen. Die Rur wird 14 Tage fortgesett und dann unterbrochen, um nach Bedarf fpater wieder aufgenommen gu merden. Das Regept ftammt von einem Dann, den Die Bicht fast vollständig gelähmt und bewegungsunfähig gemacht hatte. Rach vierzehntägiger Kur konnte er bereits einen längeren Beg o'ne Beichwerben gurudlegen. Gin Leidensgenoffe, dem er das Rezept mitteilte. foll, wie behauptet wird, nach drei Tagen feiner Schmerzen ledig geworden fein. Bon einem Sportsmann wird berichtet, daß er im Commer ftets an Reigen in den handgelenten litt, niemals aber im Binter, weil er bann Gellerie af.

Freudenstadt, 10. Febr. Bettschreiben. Bei dem durch ben Stenographenverein Gabelsberger am 5. Februar abgehaltenen Bettschreiben in Einheitskurzschrift murben folgende

Leiftungen erzielt:

Abteilung 60 Silben: zehn 1. Preise, drei 2. Preise; Abteilung 80 Silben: fünf 1., zwei 2., einen 3. Preis; Abteilung 100 Silben: drei 1., einen 2., zwei 3. Preise; Abteilung 120 Gilben: vier 1. Preife.

Freudenftadt, 10. Febr. Bürtt. Jägervereinigung. In ber am Sonntag ftattgefundenen Generalversammlung ber wurtt. Jägervereinigung Oberamt Freudenstadt mußte wegen erhöhter Mitgliederzahl ein zweiter Delegierter für die Bertreterversammlung in Stuttgart ernannt werden. — Gin weiterer Ausbau für Scheiben und Tontaubenschießen wird angestrebt und der Satz für einen Schuß auf 25 & festgesetzt. — Der Mitgliederbeitrag für 1926 beträgt A 8.—. Für den Abmangel bei der Stuttgarter Jagdausstellung muß der Garantiefond mit M 100. — belaftet werden. — Der anwesende Präfident, Berr Bflang, gab einen Ueberblid über die genannte Musftellung und erwähnte weiter, daß die Zentrale das Land in 4 Begirte geteilt batte und fur jebe erlegte erfte Schnepfe in jedem ber 4 Begirfe bem glücklichen Schützen eine filberne Schnepfen-munge geftiftet hatte. U. a. wurde von den im Landtag vorgeschlagenen Aenderungen des Jagdgesetzes gesprochen. Borichläge sind kurz dahin zusammenzusaffen: 1. Eigenjagden unter 75 Hektur fallen fort. 2. Geringste Dauer der Jagdpachtverträge 6 Jahre. 3. Hundeplage; Berichärfung der Borschriften und Bestrasung des Besitzers. 4. Die Sonntagsjagd als Einzeljagd. 5. Bei Ausstellung von Jagdkarten muß der Nachweis der Bersicherung gegen Haftpflicht erbracht werden. 6. Die Ausstellung von Jagofarten an neue Jager wird von einer Prüfung abhängig gemacht.

Sorb, 11. Febr. Die Glektrigitätsmerksbefiger bes Schwarzwaldfreises tagten am Dienstag vormittag im Hotel "Lindenhof". Unter dem Borsitz von Herrn Direktor Becker-Reutlingen wurde eine Reihe von technischen Fragen beraten und eine Borbeiprechung über die bemnächft in Aussicht genommene

Berbandstagung abgehalten.

Entringen, 8. Febr. Ausgrabungen. Nachdem über die bedeutsamen Ausgrabungen, welche Dr. Reinerth aus Tübingen hier vorgenommen hat, berichtet worden ist, hat der Landwirt Jafob Maurer neue Funde angezeigt. Dr. Reinerth war heute in Entringen. Es ist festgestellt, daß ein zweites Saus, 15 Meter von der Mitte des erften ab gemeffen, in der Rabe ftand. Der Boben war wieder von gablreichen Rohlen ftucen, die diesmal ziemlich groß waren, auch von Band-bruch ft uden und Scherben burchsett. Auch eine Brandfielle fand sich vor. Es ist anzunehmen, daß noch weitere menschliche Siedlungen zu finden sind. Auf dem Gaißbuhl bei Entringen stand ein größeres Gehöft. Das kann man heute schon sagen.

Aus aller Welt

Etwas zum Nachdenken. Die Deutsche Kaffeehaus-Zeitung erzählt, in einem Städtchen habe ein Kaffeehaus-besitzer, der nach der Polizeistunde viel vom Polizeisommissar aufgesucht wurde, einmal im Unmut gesagt: Man folle ihn endlich in Ruhe laffen, sonst entbiete er den schwäbischen Brug, einerlei, ob es der Rommiffar oder der Bolizeiprafibent oder der Reichspräfident felber fei. Die hohe Obrigfeit ftrengte sosort ein Bersahren wegen Beamtenbeleidigung an und berichtete pflichtschuldigft an das Buro des Reichspräsis Aber der Herr Reichspräsident wußte als alter Soldat, daß man nicht jeden Stoßseufzer einer gequälten Rreatur auf die Goldwage legen durfe, und er ließ der Bolizeibehörde mitteilen, er denke gar nicht daran, seinerfeits Strafantrag zu ftellen. Der Berr Boligeipräfident und ber herr Polizeikommiffar werden es darauf wohl auch nicht anders machen fonnen.

Todesfall. Im Alter von 79 Jahren ift Wolf Graf von Bandiffin, Professor der Theologie, an der Berliner

Universität geftorben. Chrung des Kapitans der "Bremen". Das englische Sandelsamt hat dem Rapitan ber "Bremen" in Anerkennung ber ausgezeichneten Dienfte, die er bei ber Rettung von Mitgliedern ber Besatzung des englischen Dampfers "Laristan" im nördlichen Atlantischen Meer am 26. Januar geleistet hat, ein wertvolles Beichent überreichen laffen.

Berlins Bevölkerungszuwachs. Im Jahr 1925 beläuft sich die natürliche Bevölkerungszunahme in Berlin auf 1858 Köpfe, die Zahl der Zuwanderer auf 105 500, fo daß alfo Berlin einen Bevolkerungszuwachs von insgesamt 107 000 Köpfen im Jahr 1925 zu verzeichnen hat.

Die geschlossene Zahl der polnischen Universitäten. Rach einer Berordnung des polnischen Unterrichtsministers dürfen an den polnischen Universitäten nicht mehr Juden studieren, als ihrer Bevölkerungszahl in Polen (etwa 3 von 23 Millionen) entspricht. Der Judische Rlub legte gegen die Beschränkung Bermahrung ein, die aber von dem Unterrichtsminister Grabsti abgewiesen wurde. Der Jüdische Klub des Abgeordnetenhauses wird nun zur Opposition übergeben.

Dreifacher Mord. Ein Arbeitslofer erichof in einer Seilanstalt in Moskau den Nervenargt Dr. Meifel, den Jahnargt Melffcharski und den Argt Dr. Sirfchfeld. Darauf beging der Täter Gelbstmord.

Die Mörder des Sowjetfuriers, der im Gijenbahnwagen überfallen worden war, find nunmehr festgestellt. Es sind zwei jüdisch-polnische Handler namens Gabrilowisch (Brüder). Die Sowjetregierung hat die Bermutung, daß es sich um eine politische Rache handle, aufgegeben, glaubt viel-

mehr, daß die Morder, die bei, der Tat felbit den Tod fanben, nur einen Sachraub beabsichtigten

Mord an Schiffsbord. Auf dem Hamburger Motorschiff Boigtland", das auf der Rückkehr von Oftaften fich befindet, wurde bei der Ankunft im Safen von Genua der Motorreiniger Suber ermordet aufgefunden. Gin polnifcher Roblenichieber murde unter dem dringenden Berdacht des Mords feftgenommen und ber italienischen Polizei übergeben.

Schiffszusammenstoß. Im Hamburger Hafen stieß der englische Dampfer "Glan Kenneth" mit dem einlaufenden amerikanischen Dampfer "Shoharie" zusammen. Beide Dampfer wurden schwer beschädigt und mußten ins Dock gebracht werden.

Legte Radrichten

Hindenburg bei Pacelli.

Berlin, 11. Febr. Rach ben Morgenblättern gab ber päpstliche Nuntius Bacelli als Mitglied des diplomatischen Rorps ein Diner zu Ghren des Reichspräfidenten, an dem außer bem Reichspräfibenten ber Reichstangler, ber Reichs außenminister, die Botschafter und Gesandten der in Berlin vertretenen Mächte teilnahmen.

Bur Abmesenheit des italienischen Botichafters von Berlin.

Berlin, 11. Febr. Wie die Morgenblätter aus Rom melden, ift die "Agentia Bolta" zu der Erflärung ermächtigt, daß die Abwesenheit des italienischen Botschafters und des italienischen Botschafterrates von Berlin nicht mit den Romplitationen ber letten Tage zusammenhänge.

Die Urfache ber Moabiter Explosionokatastrophe. Berlin, 11. Febr. Wie die Morgenblatter mitteilen, ift die Moabiter Explosionstataftrophe nach bem Gutachten

bes Geheimrats Dr. Hofmann bon der technischen Soch ichule Charlottenburg barauf zurückzuführen, daß fich Chlorfalf, ber in einer gefchloffenen Solztonne im Geifenlaben aufbewahrt wurde, unter Entwidlung großer Sauerftoffmengen zerfette. Gine der Bengintannen murbe ohne Berichluß aufgefunden. Diefes Gemisch von Sauerstoff und Bengindämpfen wird burch Ginschalten bes elettrifchen Lichtes ober burch eine Petroleumlampe entzündet worden fein, oder aber, was Dr. Hofmann für das Wahrscheinlichfte hält, burch ben ichließlichen Explosionsverfall bes Chlorfalts felbft. Leuchtgas icheint als Urfache der Erlofion ausgeichlossen.

Ein Oberftaatsanwalt feines Amtes entjett.

Berlin, 11. Febr. Wie bie Morgenblatter aus Weimar erfahren, ift Oberftaatsanwalt Dr. Frieder wegen feines Die Stants utorität untergrabenden Berhaltniffes burch Rabinettebeichluß ber Thuringer Regierung vorläufig feines Amtes enthoben worden.

Der gegliichte Amerikaflug. Amneftie und öffentliche Feier in Madrid.

Mabrid, 11. Febr. Anläglich der glüdlichen Antunft Frantos in Buenos-Aires erklätte die Regierung eine allgemeine Amnestie. Am Donnerstag wird eine große öffentliche Feier veranstaltet, zu der alle Beamten beurlaubt merden. In den Rathedralen werden Festgottesdienfte gehalten.

Beginn bes 3. Breslauer Sechs-Tage-Rennens Breslau, 11. Febr. Das hundertfte Tagesrennen der Welt nahm am Mittwoch, den 10. Februar, punkt 10 Uhr abends, in ber Sport-Arena zu Breglau feinen

Anfang. 100 Millionen Golbmark bem Meeresboben entriffen.

London, 11. Febr. Der parlamentarische Abmiralitätefefretar Davidson gab geftern im Unterhaus befannt, daß nach langwierigen Bemühungen aus dem Brad bes im Jahre 1917 an ber irifden Besitüfte torpebierten Dampfers "Laurentic" beinahe 5 Millionen Bfund Golb geborgen worden find. Un Offiziere und Mannichaften, die den Goldschatz gerettet haben, ift eine Summe bon 6739 Pfund ansbezahlt worben.

Handel und Bolkswirtschaft

Die deutsch-frangofischen Handelsvertragsverhandlungen find bei dem wichtigen Abschnitt der Lieferung von Blumen und Frühgemusen von französischer, und von chemischen Erzeugnissen von deutscher Seite angekommen. Die Franzosen verlangen welbgehende Zollerleichterungen für Blumen, Obst und Gemüse.

Die steuerliche Belaftung bes Anheberabans beträgt nach einer neuerlichen Feststellung beute 1 32 Mart für die geforderte Tonne Rohlen gegen 0.29 Mart im Jahr 1913.

Die neuen verfischen Bahnen. Das perfische Barlament hat die Regierung einstimmig ermächtigt, die geplanten perfifchen Bahnen durch einen deutschen und einen ameritanischen Ingenieur abmeffen

Stuttaart, 10. Febr. Bürtt. Notenbant. Der Aufsichts-rat der Bürtt. Notenbant, Stuttgart, bat in seiner Sitzung vom 9. Februar beschlossen, der auf 9. März 1926 einzuberufenden Generalversammlung nach entsprechenden Rückstellungen die Berteilung einer Dividende von 7 v. H. auf das Kapital von 7 000 000 RM. für das Jahr 1925 vorzuschlagen.

Beinhandel, der fich fonft mit beginnendem Frühjahr belebt, liegt fehr darnieber. Die Preise liegen etwa 25 v. H. unter ben

Stuffgart, 10. Febr. Induftrie- und Sandelsborfe. Die Industrie- und Handelsbörse hat am 3. Februar unter dem Borsis von Komm.-Rat Eugen Anhegger- Efflingen ihre 45. Mitgliederversammlung abgehalten. Komm.-Rat Heinr. Otto-Stuttgart wurde in Anersennung seiner großen Berdienste während seiner Ihägiger Tätigkeit im Borstand zum Ehrenmitglied ernannt. Für wohltätige Zwede murben wieder wie in früheren Jahren Sammlungen veranftaltet. Den Beftrebungen ber Regierung, eine allgemeine Preissenkung durchzusühren, trug auch die Industrie- und Handelsbörse Rechnung. Auf die Dauer vom drei Jahren wurden in den Ausschuß wiedergewählt: Komm.-Rat Eugen Anhegger-Stillingen, Komm.-Rat Konrad Gminder- Reutlingen, Konrad Hornschußer- Stuttgart, Erwin Groß- Urach, Wilh. Krais-Stuttgart und Karl Schirm-Reutlingen.

Berliner Gefreidepreife, 10. Febr. Beigen mart. 24.60-25. Roggen 14.60-15.20, Wintergerfte 14-15.80, Sommergerfte 16.80 **Dis** 19.60, Futtergerfte 14—15.80, sazer 15.00—10.70, Weizenschi 32.25—35.50, Roggenmehl 22—24, Beizenkleie 11—11.20. Roggenfleie 9.30-9.70, Raps 340-350.

Breslauer Juderbörfe, 10. Febr. Für prompte Lieferung gefordert 26,5—27; für Lig. Hebr. gef. 26,5—27; für Lig. März gef. 26,75 bis 27. Haltung: stetig.

Magdeburger Juderbörje, 10. Febr. Innerhalb 10 Tagen 26 bis 26.75, Febr.-März 27, März 27, April-Juni 27.75. Haltung:

Märtte

Ceonberg, 9. Febr. Bferdemartt. Der heutige Mart! war von etwa 1000 Pferden beschickt, der Handel war aber slau. Für ein Baar schwere Arbeitsvserde wurde ein Areis non 3000 bis 3500 Mart erzielt, für ein dreisähriges Pferd 1000 — 1200 Mart. In der Preisverteilung erhielten sür Stuten Otto Leist, Wolferwirt, Weilderstadt 2, Abolf Eble, Lindenwirt. Meilderstadt 2, Abolf Eble, Lindenwirt. Meilderstadt. erfte Breife: für Johlen Schmid-Bertheimerhof, Banha-Ihinger hof je einen, Jojef Benerle-Beilderftadt zwei Breife; fur Raltblut Theodor Hönes-Münchingen und Karl Koch-Hirschlanden ie

Pjorzheim, 9. Febr. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 15 Ochjen, 6 Kühe. 18 Kinder, 4 Farren, 5 Kälber, 257 Schweine. Preise: Ochjen 1. 46—48, Kinder 1. 50—53, Ochjen und Kinder 2. 42—44, Kühe 28—38, Farren 44—52, Kälber 65—72, Schweine 80-83 Mart. Marftverfauf: langjam,

Rotfenburg, 9. Febr. Hopfen. Leste Woche murde eine kleine Bartie Hopfen ju 380 Mart der Zentner verkauft. Der Hopfenftangenhandel am Bahnhof geht immer lebhaft; für 100 Stud merben 85-90 Mart bezahlt.

holzpreife. Beim holzverfauf in Entringen murben behlt für Buchenspälter 1,2 Meter lang 22,60, Buchenscheiter Meter lang 18.60, Buchenprügel 14.20, Buchenanbruch 13.50, Weier lang 18.00, Suapenprüget 14.20, Suapenatorium 18.30, Weißbuchenprüget 16.50, geb. buchene Wellen die 100 Stück 41 M.

— Beim Holzverkauf in Rotten burg gingen die Preise etwas zurück. Bezahlt wurden für eichene Spälter 20 die 40, eichene Scheiter 14—20, diesene Prüget 16—19. Buchen 14—18, Hopfenftangen 1. Kl. 70—75, 2. Kl. 40—50 Mark. — Beim Holzverkauf des Heerestorifredierants in Feldstetten kam 1 Mm. Scheiterholz auf 17—18, Prügel auf 13—14 M zu stehen. Auch hier war ein Preisrückgang des Brennholzes wahrzunehmen. — Die Waldsinierking Frankleisen kantauehmen. — Die Waldsinierking Frankleisen kantauehmen. tion Freuden ftadt brachte 768 Fm. Fichten- und Tannen-ols und 129 Bm. Sichten- und Tannenfäghols mit einem

Besamtausgebot von 32 472 M zum Berkauf. Der Gesamtertos betrug 26 485 M gleich 118 v. H. ber Tandesgrundpreise. — Bei dem letzten Brennholzverlauf der Stadt Obern dorf wurde das RM. buchene Scheiter auf 21 M, Tannenholz auf 12 M gelteigert. — In Kingingen (Hohenz.) wurden für 3 Meier Buchenschieter 50—60, 3 Meter Buchenprügel 36—46, für 1 Meter Tannenprügel 5—7 Mark hezahlt Tannenprügel 5-7 Mart bezahlt.

Ronkurje.

Firma Jost & Rößler, offene Handelsgesellschaft, Fabrit für Gummilojung in Asperg.

Geftorbene:

Althengstett: Johannes Straile, 86 3. Horb: Ferdinand Ott, 55 3

Das Mefter

Der Tiefbruck im Beften besteht fort und läßt den hochdruck im Often nicht zur Geltung kommen. Für Freitag und Samstag ist Fortsestung des unbeständigen, mehrsach bedeckten, aber ner geringen Riederichlägen geneigten, etwas rauheren Betters

Amtliche Bekanntmachung.

Bergütungsfäge für Spannbienfte.

Die Bergütungsfätze für Vorspann- und Spann-dienste sind nach § 9 des Gesetzes über Naturalleistun-gen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 6. April

1925 für den ganzen Bezirk wie folgt sestgesets (Reichsgesethlatt I S. 44) worden:
Bei einer Benützungsdauer von mehr als 6 bis zu 12 Stunden an einem Kalendertag für das bespannte Fuhrwerk samt Führer bei einem Pferd auf 11 M, bei zwei Pferden auf 17 M.

Ragold, den 9. Februar 1926.

Oberamt: Baitinger.

Total-Ausverkauf in allen Artikeln dauert fort.

Alle Preise sind wesentlich zurtickgesetzt und bietet sich eine ausnahmsweis günstige Einkaufsgelegenheit in allen vorhandenen Warengattungen.

Filz-Hüfe von 3 Mk. an, auch für Konfirmanden geeignet.

Inh. des Kaufh. Kittel NAGOLD.



dos Neviste hon geschn?

Die WOCHE heute neu!

Vorrătia bei Buchhandlung Zaifer, Nagold.

Schönes, buchenes

Scheiterholz

Christian Schuon, Infel.

Ifelshaufen.

Ein alteres, igweres

Johannes Baumann 3. "Lamm".

Unzeigen

für die Samstag-Nummer wollen fofort aufgegeben merben.





Statt jeder besonderen Ginladung!

Altenfteig=Nagold.

Hochzeits - Einladung. Wir beehren uns hiemit, Bermandte,

Freunde und Bekannte gu unserer am Montag, ben 15. Februar 1926

im Gafth. zur "Schwane" in Altenfteig ftattfindenden Hochzeitsfeier freundlichft einzuladen.

Oberamtsbaumwart &

Sohn d. Ludw. Walz ? Stadtgärtner in Altenfteig.

Tochter des + Johs. Schuler Weber u. Landwirt in Nagold.

Kirchgang um 12 Uhr

Cbhaufen-Pfullingen.

Statt Karten!

Wir beehren uns hiemit, Bermandte, Freunde und Bekannte gu unserer am

Samstag, ben 13. Februar 1926 im Gafthaus gur "Sonne" in Ebhaufen stattfindenden Bochzeits-Feier freundlichft ein-

Schuhmacher S. d. Gottfr. Fischer Schuhmacher in Ebhaufen.

geb. Balz Tochter des Lohmüller Walz

Pfullingen. Kirchgang Sonntag um 1/210 Uhr.

MODE-

foeben erschienen und vorrätig bei

Buchhandlg, ZAISER,

und einige Bentner

hat zu verkaufen Wer? fagt die Geschäftsstelle bs. Bl.

Berkaufe ca. 30 3tr.

ober taufche gegen Brennholz

Unt. Raible, Baifingen

bei G. W. Jaifer, Magold.



8 11hr & Cheaterprobe

"Traube"

Nagold.

Am Samstag, den 13. Februar 1926, abends 8 Uhr findet in der Seminarturn-

ftatt mit Darbietung von Mannerchören und Mufikvorträgen (Mufitfolleg) und einer Theateraufführung:

Robert und Bertram

Posse mit Gesang in 4 Abteilungen.

Saalöffnung 1/28 Uhr.

Hiezu werden die verehrl. aktiven und paffiven Mitglieber freundlichft eingelaben. Gafte fonnen nicht eingeführt werben. Der Borftand.

Sonntag, ben 14. Februar, nachmittags Wiederholung der Theaterauführung,

auch für Nichtmitglieber, Robert und Bertram

Poffe mit Gefang in 4 Abteilungen von Guftav Räber.

Eintritt 50 Pfennig. Hiezu ist jedermann von hier und Um gebung freundlichft eingelaben.

Freie Schreiner-Innung Nagold

Am Samstag, den 13. Febr. 1926, mittags 3½ Uhr, findet unsere ordentliche 509

General = Berfammlung

im Gafthaus zur "Linde" in Nagold ftatt, wozu wir unsere Innungs-Mitglieder höflichst einladen.

Tagesordnung:

- 1. Jahresbericht Raffenbericht
- 3. Wahlen
- 4. Berschiedenes
- 5. Allgemeine Aussprache Der Ausschuß



Todes : Unzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unfere liebe Tochter und Enkelin

Helene Seg

nach längerer Krankheit im blühenden Alter von 21 Jahren fanft in dem herrn entschlafen ift.

Die trauernden hinterbliebenen: Familie Seg,

die Großmutter Marianne Rehle. Beerbigung findet ftatt Freitag nachmittag 2 Uhr in Unterschwandorf.

Niederlage des

2294 Obernauer Löwensprudels Natürliche Kohlenfäure-

Mineralquelle Tafelwaffer — Aerztlicher feits beftens empfohlen.

Frang Rurlenbaur Gafthof z. "Löwen" Ragold. Telefon 91.

Morgen Freitag frische

Fischer Lug, Ragold



Mit den il

"Seierstur

Monatli Erichein Derbreite

> Schriftleitung, Di Celegramm-Adı

Nr. 35

Die belgische

Bereinigten Sto Stimmenthaltun Wie "Petit einer seiner let Frankreich im

den Ministerpro Der franzöfi chen Regierung scherin von der Sowjetrußlands einzelnen Staat

Tiditiderin wendungen geg rüftungstonferei aber an der Ko der Schweiz sta

Der S Ein "Einfri Eintri Da ift es brutal, daß es 1

fagten: Jett er Benn Deutschla Bolen auch eine els die Deutsche Es muffe, um connen, auch e haben, und der Um was ho worbenen Rats des Bölferbund Gefetariat tigfte und entid auch nach der f eitherigen für Bölferbunds, al

Saarland — fin alljährliche Voll Refonanzbodens Mehr nicht. W M der Bolferbu Deshalb ift macht für seine Bedingung ftell Rur unter dief

zugestanden w Schritt gewagt. Sakungsgem der allijerten ur tretern von 4 c Bertragsgemäß rifa, das britis jene Hauptmäch failler Bertrag micht "ratifiziert waren bis heute

Frankreich, Ita Der Rat fel er "befaßt sich des Bundes ge berühren" (21rt rüftung vor hm werden all ben Streiti unterbreitet (211 eichtung eines (Art. 14). Rur

Run sieht Artif "Mit Zust kann der Rat eine bauern gleicher Zustimi der des Bunde Bertretung im Unter Beri haben mir oben

will nun den 6

Mber Engi Eine offenbar a laat dies mit Polen und efw bei der fommer Täten sie das, hineingeriffen r en könnte. Di einzigen Progro berufen fei: Die reich den poln nationalen regen, und Augenblick höch erft einma feine inn maren. Ru Frankreich, Ita